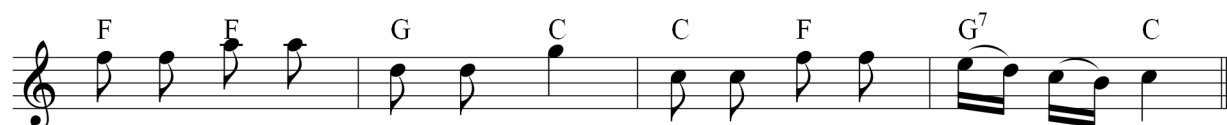


Die Weihnachtsfreude

Text: Karl Friedrich Splittegarb, 1795
Melodie: Carl Gottlieb Hering, 1809



1. Mor - gen, Kin - der, wird's was ge - ben, Mor - gen wer - den wir uns freun!
Welch - e Won - ne, wel - ches Le - ben Wird in un - serm Hau - se sein!



Ein - mal wer - den wir noch wach, Hei - ßa, dann ist Weih - nachts tag!

- Morgen, Kinder, wird's was geben!
Morgen werden wir uns freun!
Welche Wonne, welches Leben
Wird in unserm Hause sein!
Einmal werden wir noch wach,
Heiße, dann ist Weihnachtstag!
- Wie wird dann die Stube glänzen
Von der großen Lichterzahl!
Schöner, als bei frohen Tänzen
Ein geputzter Kronensaal.
Wißt ihr noch, wie vor'ges Jahr
Es am heil'gen Abend war?
- Wisst ihr noch mein Räderpferdchen?
Malchens nette Schäferin?
Jettchens Küche mit dem Herdchen,
Und dem blankgeputzten Zinn?
Heinrichs bunten Harlekin
Mit der gelben Violin?
- Wisst ihr noch den großen Wagen,
Und die schöne Jagd von Blei?
Unsre Kleiderchen zum Tragen,
Und die viele Näscherei?
Meinen fleiß'gen Sägemann
Mit der Kugel unten dran?
- Welch ein schöner Tag ist morgen!
Neue Freude hoffen wir.
Unsre guten Eltern sorgen
Lange, lange schon dafür.
O gewiss, wer sie nicht ehrt,
Ist der ganzen Lust nicht wert!
- Nein, ihr Schwestern und ihr Brüder,
Lasst uns ihnen dankbar sein,
Und den guten Eltern wieder
Zärtlichkeit und Liebe weih'n,
Und aufs redlichste bemüh'n,
Alles, was sie kränkt, zu flieh'n.
- Lasst uns nicht bei den Geschenken
Neidisch auf einander seh'n;
Sondern bei den Sachen denken:
„Wie erhalten wir sie schön,
Dass uns ihre Niedlichkeit
Lange noch nachher erfreut?“